

MOBILE RECORDING-LÖSUNGEN

Musikproduktion „On The Road“



Das Angebot an Audio-Interfaces für den Rechner ist riesig. Seit Kurzem findet man aber immer häufiger IO-Geräte mit Lightning-Anschluss oder auch USB-Mikrofone, die zusätzlich für iPad & Co konzipiert wurden. Diese mutieren aufgrund ihrer ständig wachsenden Prozessorleistung immer mehr zu einer mobilen Produktionsumgebung. Um euch einen Überblick zu verschaffen, zeigen wir euch hier ausgewählte Geräte aus verschiedenen Preiskategorien im Kurztest.

Mobile Recording-Lösungen

Lightning Interfaces & USB-Mikrofone

AUTOR: MARC BOHN, FOTOS: DIETER STORK

APOGEE ONE

»Designed in California, made in USA« steht groß auf der Verpackung des mobilen Apogee One. Darin steckt ein handliches Interface mit einem 6,3-mm-Klinken- und einem XLR-

Anschluss. Damit lassen sich beispielsweise Gitarre und Vocals gleichzeitig aufnehmen, sogar ein Mikrofon ist direkt im Gerät integriert. Der Klang des Mikrofons ist für Aufnahmen, die man mal »eben so« macht, völ-

lig ausreichend, für eine professionelle Gesangsaufnahme jedoch absolut ungeeignet.

Das Interface lässt sich nicht nur per Lightning an iPad oder iPhone anschließen, sondern auch über ein USB-Kabel, das zum



Lieferumfang zählt, ebenfalls mit dem Mac verbinden. Die Stromversorgung läuft über USB, ein externes Netzteil oder zwei AA-Batterien, was sich besonders für den Einsatz »On The Road« eignet. Zum Monitoring über Kopfhörer oder Lautsprecher steht eine 3,5-mm-Miniklinkenbuchse zur Verfügung. Der Straßenpreis liegt bei 350,- Euro und damit in der obersten Preisklasse. Für eine Aufnahme mit bis zu 24 Bit und 96 kHz viel Geld, für das man aber auch Qualität bekommt. Denn die Wandler klingen wirklich gut!

aber auch am Gehäuse, denn durch das Plastik fühlt es sich natürlich nicht sehr wertig an, ist aber dafür mit knapp 200 Gramm sehr leicht. Die Drehgeber lassen sich wegen ihrer glatten Oberfläche sehr schlecht regeln. Aufgenommen werden kann mit bis zu 24 Bit und 48 kHz über die beiden Combi-Buchsen an der Front.

Mir gefällt, dass alle benötigten Verbindungskabel, die man sich nur vorstellen

kann, im Lieferumfang enthalten sind. Auch Batterien sind mit im Paket. Typisch IK Multimedia! Das iRig Duo verfügt als einziges Interface in unserem Vergleich über einen MIDI-In- und -Output. Die Wandler können natürlich nicht mit dem Klang von Apogee One oder MOTU MicroBook IIc mithalten, dennoch halte ich das iRig Pro Duo für eine sehr gute Wahl, wenn man keine 300,- Euro ausgeben möchte. ■

MOTU MICROBOOK IIC

Das MOTU MicroBook IIc ist mit einem Straßenpreis von 265,- Euro auch nicht wirklich günstig. Dafür bekommt man aber sehr viel Konnektivität, wie man das ja von MOTU auch kennt. Das Metallgehäuse ist sehr robust, mit einer gewohnt guten Verarbeitung, dafür aber echt schwer. Insgesamt stehen sechs Eingänge und acht Ausgänge zur Verfügung, von denen man vier bzw. sechs gleichzeitig verwenden kann. An der Front findet man einen Hi-Z-Gitarren- sowie einen XLR-Eingang. Trotz robustem Gehäuse, einer sehr guten Verarbeitung, der hohen Konnektivität und Klangqualität finde ich es schade, dass kein Lightning-Kabel für den Anschluss an iPad & Co im Lieferumfang enthalten ist. Das sogenannte »Camara Connection Kit« muss zusätzlich gekauft werden – Kosten bei Apple: 35,- Euro. Verbindungskabel zu Mac und PC sind allerdings im Lieferumfang in den Versionen USB und Micro-USB vorhanden.

IRIG PRO DUO

Das iRig Pro Duo ist mit einem Straßenpreis von knapp 200,- Euro das günstigste Interface in unserem Vergleich. Das merkt man



Das Rode NT USB eignet sich für mobile Recordings mit Mac oder PC. Die Klangqualität ist überzeugend und die Verarbeitung äußerst hochwertig. Straßenpreis: 180,- Euro



Das iRig Mic Studio ist mit einem Straßenpreis von knapp 190,- Euro sogar etwas teurer als das Rode NT USB, kommt aber in Sachen Klang und Verarbeitung nicht an die Qualität des Schweden heran.